

6244/J XX.GP

ANFRAGE

des Abgeordneten Van der Bellen, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend Maßnahmen und Vorbereitungen zum Jahr - 2000 - Problem

Seit vielen Jahren laufen auf internationaler Ebene die Vorbereitungen zum sogenannten Jahr - 2000 - Problem. Dieses Problem der Datumsumstellung in EDV - Systemen und elektronisch gesteuerten Anlagen ist dadurch entstanden, daß die EDV ursprünglich nur mit zwei Jahresstellen gearbeitet hat, um damals teuren Speicherplatz zu sparen. Durch die Fehlinterpretation des Datums (1900 oder z.B. 1980 statt 2000) sind schwere Fehler und Probleme in den betroffenen Systemen zu erwarten, die bis zur völligen Funktionsuntüchtigkeit und dem Ausfall jener führen können. Betroffen vom Jahr - 2000 - Problem sind nahezu alle Lebensbereiche. Vor allem die Fehleranfälligkeit sogenannter embedded chips (datumsabhängige Chips in elektronisch gesteuerten Systemen wie Heizungen, medizin - technischen Geräten, Aufzügen und vielen mehr) wurde bis vor kurzem stark unterschätzt. Die bisherigen Erfahrungen und Testläufe von Unternehmen und diversen Einrichtungen bestätigen jedoch die Fehleranfälligkeit und das Auftreten von massiven Funktionsstörungen. Österreich wurde in einer internationalen Studie der Gartner Group, in der eine Unterteilung von 86 Staaten nach deren Stand der Vorbereitungen durchgeführt wurde, schlecht bewertet (Stufe drei von vier) und als eines der europäischen Schlußlichter bezeichnet. Auch innerösterreichische Umfragen, wie etwa vom Kreditschutzverband von 1870, bestätigen die schlechte Vorbereitung vor allem im Bereich der Klein - und Mittelbetriebe (KMUs). Es wird davon ausgegangen, daß viele Betriebe durch die mangelhafte Vorbereitung auf die Jahr - 2000 Umstellung konkursgefährdet sind.

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern gibt es in Österreich seitens der Bundesministerien wenig Information zur Jahr - 2000 Problematik. Vereinzelt Broschüren und Seminare haben lediglich nur ein geringes Bewußtsein der Bevölkerung und vor allem der KMUs bilden können. Die Verunsicherung der Wirtschaft steigt auch aufgrund der fehlenden Informationen über die Jahr - 2000 Fähigkeit der Infrastruktur - und Versorgungsbereiche. Im Ministerratsvortrag am 16.2.99 hat Bundeskanzler Klima die anderen Ministerien aufgefordert, über den Stand der Vorbereitungen Berichte abzuliefern. Bislang wurde der Bevölkerung jedoch - im Gegensatz zu anderen Staaten - kein ausführlicher Bericht über den Stand der Vorbereitungen zugänglich gemacht. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Welche Maßnahmen hat Ihr Ressort getroffen, um das Jahr - 2000 Problem im Ressort selbst in den Griff zu bekommen?
- 2) Wann werden die Vorbereitungen abgeschlossen sein bzw. wurden jene schon abgeschlossen?
- 3) Welche Kosten sind in Ihrem Ressort dadurch entstanden?
- 4) Welche Probleme haben die in Ihrem Ressort durchgeführten Testläufe und Vorbereitungen aufgezeigt bzw. welche Systeme (EDV und auch etwa im Bereich der Gebäudetechnik) haben fehleranfällig reagiert?
- 5) Welche detaillierten Erfahrungen und Probleme wurden Ihrem Ressort von den anderen - in Ihrem Ministerratsvortrag am 16. Februar 1999 aufgeforderten - Ministerien mitgeteilt?
- 6) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet, damit die für die öffentliche Versorgung und das Funktionieren der Infrastruktur zuständigen Bereiche (Energieversorgung, (Tele)kommunikation, Verkehr, Gesundheitswesen, ...) einen gesicherten Betrieb gewährleisten können?
- 7) Welche Maßnahmen zur laufenden Evaluierung der Vorbereitungen der in Ihren Wirkungsbereich fallenden betroffenen Versorgungs - und Infrastrukturbetriebe wurden bislang ergriffen?

- 8) Wie hoch sind die Ihrem Ressort bekannten Kosten , die für Jahr - 2000 Umstellungsmaßnahmen der in Ihrem Wirkungsbereich tätigen Organisationen und Betriebe angefallen sind bzw anfallen werden?
- 9) Welche Notfallplanungen („Contingency planning“) werden in Ihrem Ressort getroffen, damit bei etwaigem Ausfall lebenswichtiger Bereiche keine Notsituationen in Österreich entstehen?
- 10) Warum verzichtet die österreichische Bundesregierung im Gegensatz zu vielen anderen Staaten auf eine bundesweite und zentrale Koordination der Jahr - 2000 Maßnahmen und ein laufendes Monitoring der betroffenen Bereiche?
- 11) Welche konkreten Informationsaktivitäten sind von Ihrem Ressort geplant, um die Vorbereitungen der KMUs in Österreich voranzutreiben, sich auf das Jahr - 2000 vorzubereiten und etwaige, von Expertinnen befürchtete Konkurse abzuwenden?
- 12) Welche Erfahrungen sind Ihrem Ressort aus den Ländern und Gemeinden bekannt, um die öffentliche Versorgung und die Jahr - 2000 Tauglichkeit anfälliger Infrastruktur - und Versorgungsbereiche zu gewährleisten?
- 13) Welche Schritte sind geplant, um die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur - und Versorgungsbereiche, die der Kompetenz anderer Gebietskörperschaften unterliegen, zu gewährleisten?